

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 306.

Sonntag, den 2. November.

1845.

Die Universität

feierte in herkömmlicher Weise am Reformationstie die Wechs-
des Rectorats, das auf Hofrath Dr. v. d. Pfordten über-
ging. Aus der Rede, welche der abgehende Rector, Domherr
Dr. Günther, hielt, entnehmen wir folgende, die Geschichte
der Universität im letzten Jahre (seit dem 31. October vor. J.)
betreffende Notizen: Durch den Tod wurden in diesem Zeitr-
raume der Universität drei akademische Lehrer (Domherr Dr. Illgen,
Domherr Dr. Winger und Dr. Berger), der Universitätsrichter
Dr. Küling und drei Studierende entzissen; an auswärtige
Lehranstalten wurden zwei außerordentliche Professoren berufen,
die DD. Grenser und Weinlig, jener an die chirurgisch, medici-
nische Akademie zu Dresden, dieser an die Universität zu Erlan-
gen. In der theologischen Facultät rückten in Folge der
oberwähnten Todesfälle die sämmtlichen bisherigen ordentlichen
Professoren in höhere Stellen auf und es ward zugleich Kirchen-
rath Dr. Winer nunmehr Domherr zu Meissen, Dr. Krehl
Canonicus zu Zeitz; zu neuen ordentlichen Professoren wurden
Dr. Harless, bisher Consistorialrath zu Baireuth, und der bisherige
außerordentliche Professor Dr. Theile erwählt, von denen jener
die fünfte, dieser die siebente Stelle erhielt. Außerdem trat
Dr. Tischendorf als außerordentlicher Professor hinzu. In der
juristischen Facultät erfolgte keine Aenderung oder Vermehrung.
In der medicinischen Facultät traten die DD. Beck und Leh-
mann die ihnen schon früher bestimmten außerordentlichen Pro-
fessuren an. In der philosophischen Facultät endlich rückten die
bisherigen außerordentlichen Professoren DD. Kunze, Raumann
und Weiße zu ordentlichen Professoren auf und Dr. Dangel
habilitirte sich als Privatdocent. — Die Zahl der im verflo-
nen Universitätsjahre inscribirten Studierenden betrug 291, die
der abgegangenen 307.

Höchst beachtenswerthe Erfindung für Cla- vier- und Violinspieler.

In unsern Tagen, wo der Geist des Menschen mehr als je
in das Reich der Erfindungen streift und Dinge hervorbringt,
von denen unsere Vorfahren keinen Begriff hatten, ist es unter
andern auch Herrn Guido Weichold in Dresden gelungen,
eine Maschine zu erfinden, welche sich als praktisches Hilfsmittel
zur Erlangung der erforderlichen mechanischen Fingerfertigkeit
beim Spiel musikalischer Instrumente bewährt von Hrn. Weichold
mit dem Namen: „Mentor du Pianiste“ belegt worden ist.

Insofern die natürliche Ungerichtigkeit und Schwäche der
Finger der Erlangung eines kunstfertigen Spiels entgegensteht,
ist diese Maschine, die gänzlich darauf hirtwirkt, beide Mängel
schnell und erfolgreich zu beseitigen, ein Bedürfnis für Jeden,
dem es daran liegt, die zu diesem Zwecke erforderlichen zeits-
tödtenden und das Ohr belästigenden Fingerübungen zu um-
gehen, denn diese kleine, einfach construirte Maschine gewährt
bei Anwendung zum freien Spiel, selbst ohne Instrument,
in Bezug auf die Ausbildung der Gelentigkeit, Kraft und
Unabhängigkeit der Finger denselben Vortheil, den man an-
ders nur durch gedachte Fingerübungen zu erreichen im Stande ist.

Der Erfinder, dessen Werk vom hohen Ministerio mit einer
bedeutenden Prämie gekrönt worden ist, und der sich im Besiz
mehrere Zeugnisse befindet, welche ihm die größten Künstler und
Sachkenner freiwillig ausgestellt, indem sie seine Maschine als
das beste aller derartig gelieferten Hilfsmittel anerkennen, hat
eine solche hier in Leipzig in der Pianoforte-Fabrik des Herrn
F. M. Ziegler auf der Königsstraße (links das vorletzte Haus)
zur allgemeinen Ansicht hergegeben, wo sie nicht allein Jeder,
der sich für die Sache interessirt, prüfen und in Augenschein
nehmen kann, sondern auch noch von der Gefälligkeit des Hrn.
Ziegler jede nähere Mittheilung und Auseinandersetzung darüber
zu erwarten hat

D.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Bretschel.

Vom 25. bis 31. October sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 25. October.

Jungfrau Pauline Dietrich, 23 Jahre alt, Schullehrers in Falkenhain hinterlassene Tochter, in der Universitätsstraße.
Frau Friederike Winter, 62³/₄ Jahre alt, Bürgers, Klempnermeisters und Hausbesizer Witwe, im Sporergäßchen.
Johanne Wilhelmine Bracht, 1³/₄ Jahr alt, Bürgers und Kaufmanns Tochter, am Thomaskirchhofe.
Sophie Dorothee Müller, 54 Jahre alt, Markthelfers Ehefrau, in der Petersstraße.
Johanne Christiane Kühling, 77 Jahre alt, Seidenwirkergehilfens Witwe, im Armenhause.
Marie Dorothee Steuernagel, 77¹/₂ Jahre alt, Wollsortirers Witwe, in der kleinen Burggasse.
Friedrich Wilhelm Gärtner, 9 Jahre alt, Handarbeiters Sohn, in der Windmühlenstraße.

Sonntags, den 26. October.

Herr Johann Karl Hegger, 52 Jahre alt, Bürger und Markthelfer, in der Petersstraße.
Herr Adolph Ephraim Posner, 37 Jahre alt, Handlungscommis aus Hamburg, im Jacobshospital.
Ernst Benjamin Mannteufel, 78 Jahre alt, Ballenbinderherr, in der Ritterstraße.
Friedrich Adolph Handel, 63 Jahre alt, Zettelträger, in der Ulrichsgasse.
Mathilde Fanny Helm, 6 Tage alt, der Chirurgie Beflissenen Tochter, in der Querstraße.
Friedrich Hermann Gustav Beckstein, 8 Monate alt, Buchdruckergehilfens Sohn, an der Pleiße.
Ein unehel. todtgeb. Knabe, in der Magazingasse.